

Einsatz für Menschenrechte

Generalversammlung der Tibet-Unterstützung Liechtenstein

SCHAAN – Zur 15. Generalversammlung lud der Vorstand der Tibet-Unterstützung am Montag ein. Wenn man die Ereignisse der vergangenen Wochen, die Repressionen und die offene Eskalation in Tibet im Vorfeld der Olympiade in Peking in den Medien mitverfolgt hat, dann ist die Tätigkeit der TUL erneut sehr wichtig geworden.

• Reinold Tavernaro

Der Präsident der kleinen und doch aktiven Gemeinschaft, Hansjörg Quaderer, konnte einen umfassenden Jahresbericht vorlegen. Wie die Ziele des Vereines vorsehen, sind diese fünffacher Natur. Die liechtensteinische Bevölkerung soll über Tibet, das tibetische Volk und die politische Lage informiert werden. Dies hat besondere Berechtigung, denn derzeit leben in Liechtenstein 54 Tibeter und Tibeterrinnen. Weiter sollen die liechtensteinische Regierung, das Parlament und NGO durch Dokumentationen und Dossiers für die Belange Tibets sensibilisieren. Wesentlicher Punkt ist, die Anstrengungen des tibetischen Volkes um das Recht zur Selbstbestimmung zu unterstützen. Es soll Hilfestellung für Projekte, die Tibetern zugute kommen, geleistet werden. Schliesslich sollen das kulturelle Erbe Tibets sowie die Kenntnisse über Politik, Kultur und Religion Tibets bewahrt und erhalten werden.



Dieter Becker, Renate Müller, Hansjörg Quaderer, Yangchen Thogurtsang, Gertrud Kohli und Irmi Schreiber informierten an der GV der Tibet-Unterstützung Liechtenstein auch über die aktuelle Lage in Tibet.

7/2 Volksblatt

MITTWOCH, 30. APRIL 2008

Jahresrückblick

Der Bericht des Präsidenten beschränkte sich auf einige wesentliche Aktivitäten im Zeitraum August 2007 bis April 2008. Der

Liechtensteiner Landtag hat am 25. April 2007 eine Tibet-Resolution verabschiedet, in der der Wunsch nach Dialog zwischen den Konfliktparteien bekräftigt wird. Dabei wird auch begrüßt, die verabschiedeten chinesischen Gesetze für eine regionale Autonomie zu befürworten, man zeigt sich allerdings sehr besorgt, dass viele dieser Rechtsvorschriften Bedingungen enthalten, die ihre Durchführung behindern oder beeinträchtigen. Die TUL darf auf die sehr erfolgreiche Benefizveranstaltung verweisen, die einen enormen Zuspruch verzeichnen konnte. Dieter Glogowski faszinierte 250 Besucher seines Diavortrages «Flucht aus Tibet». Er erbrachte einen Reinerlös, der aufgerundet 2000 Franken erbrachte und an das Tibetan Reception Centre in

Dharamsala übermittelt wurde. Der tibetische Arzt Dr. Thokmay Paljor (Dharamsala/Indien) war zu Konsultationsmöglichkeiten in Liechtenstein, zudem erscheint im Longtai-Verlag eine von TUL unterstützte Übersetzungsarbeit. Im Februar unterstützte TUL das Tibet-Heritage-Fund-Projekt des LED (25 000 Franken) zum Wiederaufbau des Rupshu-Palastes in Ladakh. Über mögliche Kooperationen gab es zudem das zweite Gespräch mit Vertretern von AI (Liechtenstein).

Traurige Fakten

Seit dem 14. März eskaliert die Situation in Tibet, blutiger Niederschlagungen folgten (die tibetische Exilregierung spricht von mindestens 14 Toten), bei Unruhen und

Strassenplünderungen in Lhasa. Vorstandsmitglied Yangchen Dogutsang berichtete jedoch, dass man von weit mehr Toten ausgehen müsse.

Was macht TUL?

Eine Protestnote an das Olympische Komitee wurde gerichtet, ein Interview von Präsident Hansjörg Quaderer informierte die Öffentlichkeit, ein Schreiben an Prinzessin Nora ersucht sie um Stellungnahme. Dieter Becker legte einen umfangreichen und belegbaren Katalog der Ereignisse in Tibet vor, daraus ist ersichtlich, dass in China Veränderungen möglich sind, denn jetzt blickt die ganze Welt nach China und erlebt dessen Umgang mit den Menschenrechten.

2/2 Volksblatt Mittwochs 30. April 2008